

Großauftrag für Autozulieferer aus Woldegk

Nordkurier vom 16./17.02.2008

INVESTITION Das Unternehmen Lang Metallwarenproduktion erweitert seine Angebotspalette und präsentiert sich erstmals auf der Leipziger Zuliefermesse.

VON JÖRG SPREEMANN

WOLDEGK. Janos Lau spannt fünf Metallschellen auf einmal in die Vorrichtung ein. Dann startet er die 3-D-Koordinatenmessmaschine. Systematisch tastet der Roboterarm mit einem Fühler die Innenwand der Schelle ab. „Wir messen Durchmesser und Winkel in dem Bauteil“, erklärt der Qualitätsmanagement-Assistent bei der Firma Lang Metallwarenproduktion Woldegk (Mecklenburg-Strelitz). „Die Daten werden im Computer als Vergleichsmaße hinterlegt“, berichtet Lau weiter.

Laut Firmenchef Eduard Stemmer bereitet sich das Unternehmen unter anderem mit den Messungen auf einen Großauftrag vor. „Wir investieren dafür eine Million Euro“, sagt Stemmer. Stanzautomat, Wasch- und Entgratungsanlage zählen zu den Anschaffungen bei Lang Metallwarenproduktion. Im neuen Anbau, der Platz schaffen soll für die Technik, werkeln derzeit noch die Maler. Anfang April soll es losgehen. Dann fertige das Unternehmen in Großserie Schlauchschellen für die Befestigung von Abgasleitungen an Pkw-Standheizungen. Die Teile

seien für den Autozulieferer Webasto in Neubrandenburg bestimmt und bisher in Süddeutschland gefertigt worden.

Das Woldegker Werk ist neben Garching bei München die zweite Produktionsstätte des Unternehmens Lang. „Webasto suchte Anfang der 90er-Jahre Zulieferer für seine Neuansiedlung in Neubrandenburg“, erinnert sich der Geschäftsführer. Weil Lang sich bereits über Jahrzehnte hinweg als Partner von Webasto bewährt habe, sei das Unternehmen gleich mit in den Nordosten gekommen. Während Webasto das Gelände des DDR-Vorgängers Heizgerätekwerk Sirokko in der Viertorstadt nutzte, zog Lang in die einstige Sirokko-Schweißerei in Woldegk ein.

Wer in den einstigen Speisesaal schaut, hat eine Vorstellung von der Größe der Belegschaft in Woldegk zu DDR-Zeiten. „So an die 200 Mitarbeiter waren es wohl“, meint Stemmer. Lang habe nach der Wende mit knapp 20 Beschäftigten angefangen. Laut Stemmer besteht die Woldegker Belegschaft heute aus 42 festangestellten Mitarbeitern sowie aus etwa 20 Zeitarbeitern. Wenn Lang sein Personal aufstocke, werde auf die Leiharbeiter zurückgegriffen. „Dann haben wir die Kollegen bereits kennengelernt“, so Stemmer.

Zeitgleich mit Webasto und der Ausgliederung Spheros ist auch die Lang Metallwarenproduktion gewachsen. Brennkammern und -rohre, Hitzeschilde oder typenabhängige Halterungen – wichtige Komponenten für Pkw- und Busstandheizungen stammen aus Wol-



Sylke Winter arbeitet am Schweißautomaten für Hitzeschilde, die in Standheizungen eingebaut werden. FOTO: ZANDER



Eduard Stemmer



Jörg Monsig

FOTOS: UDO ZANDER

degk. Wie der stellvertretende Betriebsleiter Jörg Monsig berichtet, habe sich Lang dabei technologisch weiterentwickelt. So würden Hitzeschilde gleich mit Gewindestiften verschweißt. „Diese Bauteile sind Maximaltemperaturen von bis zu 1200 Grad und starken Hitzeschwankungen ausgesetzt. Da dürfen wir uns keine Fehler leisten“, sagt Monsig.

Rund 800 Tonnen Stahl verarbeitet das Unternehmen pro Jahr, überschlägt Geschäftsführer Stemmer. Im Sortiment befänden sich inzwischen 200 verschiedene Teile. Lang Metallwarenproduktion beliebere aber nicht nur Webasto oder Spheros in Neubrandenburg, berichtet Stemmer. Ein weiterer Kunde sei das BMW-Motorradwerk in Berlin. Hier steuern laut Stem-

mer die Woldegker rund 50 Komponenten für den Rahmen der Zweiräder bei, darunter Befestigungsbleche oder Schalthebel-Lagerung.

Ab dem 26. Februar erwartet das Unternehmen eine Premiere. Lang Metallwarenproduktion stellt sich auf der Internationalen Leipziger Zuliefermesse vor – im Rahmen des Branchen-Netzwerks automotive-mv. „Die Großen ziehen die Kleinen“, schwört Stemmer auf die Mitgliedschaft bei automotive-mv. Er rechne in Leipzig „nicht mit der großen Auftragsflut“. Wichtig sei aber, bekannt zu werden. Zudem gelte es, Mecklenburg-Vorpommern als Automobilstandort zu präsentieren. „Schließlich hört hinter Sachsen die Welt nicht auf“, weiß Stemmer, der Mann aus Bayern.

Netzwerk automotive

Die Autozulieferer in Mecklenburg-Vorpommern beschäftigen etwa 4500 Mitarbeiter und erwirtschaften rund 1,2 Milliarden Euro Umsatz. 20 Unternehmen bilden das Netzwerk automotive-mv, das die Wettbewerbsfähigkeit des regionalen Wirtschaftszweigs stärken will. Die Branche präsentiert sich vom 26. bis 29. Februar zum zweiten Mal auf der Internationalen Zuliefermesse in Leipzig.

JSP
 @ www.automotive-mv.de
 @ www.zuliefermesse.de

@ www.lang-metall.de